



Seite 1

- ▶ Kolumne
- ▶ EU-Kommissar Barnier besucht Hohenlohe

Seite 2

- ▶ Frauenquote
- ▶ Roaming

Seite 3

- ▶ Verbraucherrechte Reisender gestärkt

▶ SEPA

Seite 4

- ▶ Neues aus Europa
- ▶ Termine
- ▶ Impressum

Liebe Freunde, Liebe Genossen, liebe Genossinnen,

das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Abstimmungen über so wichtige Entscheidungen wie den Euro-Rettungsschirm können nicht von einem sogenannten „Neuner Gremium“ erfolgen. Zum wiederholten Mal musste das Bundesverfassungsgericht die deutsche Bundesregierung daran erinnern, dass wir in einer Demokratie leben. Liebe Frau Merkel, was ist das für ein Verständnis von Parlamentarismus, dass sie an den Tag legen?

Man könnte sagen, es ist doch alles in Ordnung. Die Kontrollorgane funktionieren gut, diese unsägliche Koalition wurde zurückgepfiffen. Die Vertreter und Vertreterinnen des Volkes insgesamt, der Bundestag in seiner Gänze hat das letzte Wort. Das ist gut so. Doch so einfach darf man sich das nicht machen.

Nicht nur in Deutschland sondern auch auf Europäischer Ebene trifft Frau Merkel gerne Entscheidungen über die Köpfe der europäischen Partner und des Europäischen Parlamentes hinweg. Bedeutende und richtungweisende Entscheidungen in die Hände möglichst Weniger zu legen und das hinter verschlossenen Türen ist zum Markenzeichen Merkelscher Politik geworden. Sie vergrätzt damit die europäischen Partner, schadet dem Ansehen der Institutionen der Europäischen Union und untergräbt unsere Demokratie.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre



Evelyne Gebhardt mit dem Präsidium der hervorragenden Mitgliederversammlung der SPD Stuttgart zum Thema Europa: Nicolas Schäfstoß, Rebekka Henschel, Harald Hagemann, Christian Langenkamp, Manuel Krauß, Dejan Perc

**EU-Kommissar Barnier besucht Hohenlohe
Drei Stationen geplant**

Auf Einladung von Evelyne Gebhardt kommt Michel Barnier, EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen, am Donnerstag den 15. März nach Hohenlohe.

Als erstes steht ein Gespräch mit kommunalen Spitzenvertretern aus Baden Württemberg und dem Rechts- und Verfassungsausschuss des Landkreistages auf dem Programm.

Herr Barnier wird aus erster Hand über die vorgesehen Neuerungen bei der öffentlichen Auftrags-

vergabe und den Dienstleistungskonzessionen berichten. Das Arbeitstreffen findet um 11.00 Uhr in der Sparkasse Künzelsau statt.

Um 12.00 Uhr ist eine Pressekonferenz mit dem Kommissar, ebenfalls in der Sparkasse Künzelsau, vorgesehen.

Die Reise führt weiter nach Schwäbisch Hall, hier wird Barnier um 14.00 Uhr einen Vortrag zu seiner Vision des europäischen Binnenmarkts der Zukunft in der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Evelyne Gebhardt, MdEP

Nr. 03/2012, 08. März 2012



(Fortsetzung von Seite 1)
Bausparkasse halten.

Danach folgt Michel Barnier der Einladung des Oberbürgermeisters Hermann Josef Pelgrim, sich um 15.00 Uhr ins goldene Buch der Stadt Schwäbisch Hall einzutragen und im Ratssaal bei einem Empfang der Stadt seinen Besuch ausklingen zu lassen.

„Her mit der Quote für Aufsichtsräte und Vorstände“

Evelyne Gebhardt über das Scheitern der Selbstverpflichtung deutscher Unternehmen zur Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen

„Die Zahlen der neuen Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) über Frauen in Führungspositionen sind alarmierend. Danach liegt Deutschland weit abgeschlagen an letzter Stelle. Nicht einmal vier Prozent der Vorstandsposten sind in Deutschland mit einer Frau besetzt“, so Evelyne Gebhardt und fügt hinzu: „Da sich in Deutschland und in Europa praktisch nichts bewegt, kündigt EU-Kommissarin Viviane Reding zum wiederholten Mal an, eine gesetzliche Regelung für die Einführung von Quoten bei Unternehmen in der Europäischen Union anzugehen.“

„Das Spielchen kennen wir schon“ meint Evelyne Gebhardt, Abgeordnete des Europäischen Parlaments und stellvertretende Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) „In schöner

Regelmäßigkeit droht Frau Reding mit dem Zeigefinger, was in Deutschland jedes Mal Frauenbehinderungsministerin Schröder auf den Plan ruft an die Selbstverpflichtung der Unternehmen zu appellieren.“

„Frau Reding kann sich das Warten auf das Ende der Konsultationsfrist am 28. Mai 2012 zur Einführung einer längst überfälligen Frauenquote sparen und sollte endlich den Worten Taten folgen lassen und dem Europäischen Parlament einen Gesetzesentwurf vorlegen“, fordert Gebhardt. „Die Selbstverpflichtung war von Beginn an zum Scheitern verurteilt.“

Tatsächlich hat aber nur ein einziges deutsches Unternehmen aus Tübingen überhaupt die von der Europäischen Kommission vorformulierte und im Internet bereitgestellte Selbstverpflichtung unterschrieben.

Frauenpolitikerin Evelyne Gebhardt: „Auch in Deutschland muss sich endlich etwas bewegen. Die Bundesregierung zementiert in Deutschland die gläserne Decke für Frauen und verharret in der gleichstellungspolitischen Steinzeit.“

Im Binnenmarkt ist Roaming von gestern Industrieausschuss stellt Weichen für ein roaming-freies Europa

In der Abstimmung zur Roaming-Verordnung hat der Industrieausschuss des Europäischen Parlaments auf Druck der sozialdemokratischen Fraktion die Weichen für ein zukünftiges Europa ohne Grenzen auf dem

Mobilfunkmarkt gestellt. Damit wurde ein wichtiges Zeichen gesetzt, dass nationale Grenzen endlich auch auf dem Mobilfunkmarkt fallen.

„Einen europäischen Binnenmarkt für mobile Telekommunikation wird es nur dann geben, wenn endlich nicht mehr zwischen nationalen und europäischen Preisen unterschieden wird. Schon 2007 haben wir von den Mobilfunkbetreibern verlangt, Roaminggebühren zu senken. Doch es ist nichts passiert. Hindernisse für die Mobilität in Europa müssen abgeschafft werden. Die Entscheidung ist ein Schritt in die richtige Richtung. Als nächstes muss aber kommen, dass wir endgültig nicht mehr zwischen Kehl und Hamburg und Kehl und Straßburg unterscheiden“, erklärte die sozialdemokratische Sprecherin im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz Evelyne Gebhardt.

Der SPD-Europaabgeordnete Norbert Glante, Mitglied des Industrieausschusses: „Es ist paradox, dass ein Telefonat von Frankfurt (Oder) nach Slubice in Polen um ein Vielfaches teurer ist, als ein Anruf von Frankfurt (Oder) nach Saarbrücken. Wenn der europäische Mobilfunkmarkt in naher Zukunft vollendet ist, werden sich Telefonanbieter nicht mehr an der künstlichen Aufrechterhaltung nationaler Grenzen bereichern können.“

Telefonanbieter müssen künftig bei Anrufen, SMS und Datentransfers mit Mobiltelefonen auf eine Unterscheidung zwischen nationalen und Roaminggebühren verzichten und einen einheitlichen Tarif einführen.



Zudem müssen Kunden künftig besser über anfallende Gebühren informiert werden.

Wegen der konservativ-liberalen Mehrheit wird das allerdings leider erst nach 2016 Realität werden. Konservative und Liberale hatten sich bei den Verhandlungen vehement gegen die Einführung eines bindenden Tarifs vor dem Jahr 2016 gesträubt: „Konservative und Liberale stellen die Interessen der Mobilfunkindustrie über die der Verbraucher“, so Evelyne Gebhardt. Jedoch sollen einige wenige Preissenkungen wie fürs Daten-Roaming schon ab 1. Juli dieses Jahres in Kraft treten.

Gerade finden Verhandlungen zwischen dem Europaparlament und dem Ministerrat statt. Die Abstimmung im Plenum ist für Mai geplant.

Verbraucherrechte Reisender gestärkt

Der Europäische Gerichtshof hat in einem Urteil die Rechte von Reisenden bei einer Insolvenz des Reiseveranstalters erheblich gestärkt. „Auch wenn die Zahlungsunfähigkeit des Reiseunternehmens auf betrügerisches Verhalten zurückzuführen ist, so muss auch in diesem Fall dessen Versicherung den Reisepreis zurückerstatten und die Rückreise sicherstellen. In Zeiten immer größerer Abhängigkeit der Verbraucher von großen Unternehmen ist das Urteil eine weitere Wegmarke in Richtung eines starken europäischen Verbraucherschutzes“, zeigte sich Evelyne Gebhardt sehr zufrieden.

Hintergrund des Urteils in der Rechtssache Jürgen Blödel-Pawlik / HanseMerkur Reiserversicherung AG war die Klage eines

Hamburgers gegen die Versicherung eines Reiseveranstalters bei dem er eine Pauschalreise gebucht hatte. Diese konnte er aufgrund von dessen Zahlungsunfähigkeit aber nicht antreten. Die Versicherung weigerte sich zu zahlen, weil die Ursache der Zahlungsunfähigkeit in dem betrügerischen Verhalten des Reiseveranstalters lag.

„Das Europäische Parlament verfolgte mit der Verabschiedung der Richtlinie über Pauschalreisen seit jeher das Ziel eines umfassenden Schutzes der Verbraucher im Fall der Zahlungsunfähigkeit des Reiseveranstalters. Das gilt unabhängig von der Ursache der Zahlungsunfähigkeit. Ich bin deshalb sehr zufrieden, dass sich der Europäische Gerichtshof dieser Argumentation in seinem Urteil angeschlossen hat“, betonte Evelyne Gebhardt.

Europäischer Zahlungsraum ohne Grenzen Keine Veränderung bei Einzugsermächtigungen / Wegfall des BIC-Codes ab 2014

In der Plenumsabstimmung am 14. Februar gab das Europäische Parlament grünes Licht für die Umsetzung des vereinheitlichten europäischen Zahlungsraums (SEPA) ab dem 1. Februar 2014. Die sozialdemokratische Fraktion hatte in zähen Verhandlungen mit dem Ministerrat wichtige Forderungen zur Stärkung des Verbraucherschutzes durchgesetzt.

„Geldtransfers innerhalb der EU werden künftig günstiger und schneller abgewickelt. Die Umstellung auf SEPA geschieht ganz im Sinne der Verbraucher. Denn alte Lastschrift-Aufträge und das bedin-

gungslose Widerrufsrecht beim Lastschriftverfahren behalten auch im neuen System ihre Gültigkeit“, begrüßte der Vorsitzende der SPD-Europaabgeordneten Dr. Udo Bullmann das Abstimmungsergebnis.

„Grenzen beim Zahlungsverkehr sind Grenzen in Europa. Es wird Zeit, dass diese nun abgebaut werden und der europäischen Mobilität nicht mehr im Wege stehen“, betonte die sozialdemokratische Sprecherin im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz Evelyne Gebhardt. Unternehmer und Verbraucher können zukünftig ihren gesamten Euro-Zahlungsverkehr über ein Konto bei einer beliebigen Bank in der Europäischen Union abwickeln. „Einheitliche Zahlungsinstrumente wie SEPA-Überweisungen und ein SEPA-Lastschriftverfahren bieten mehr Rechtssicherheit und Klarheit für die Verbraucher“, so Evelyne Gebhardt weiter. „Ganz besonders wichtig war mir, dass die Banken die Bürger und Bürgerinnen spezifisch und umfassend informieren müssen. Die Zusammensetzung der IBAN-Nummer ist ganz einfach“, erläutert sie außerdem.

Umrechnungshilfen der Banken sollen darüber hinaus den Kunden die Einführung der neuen Kontonummer IBAN erleichtern. Diese setzt sich aus 22 Stellen zusammen: dem Länderkürzel 'DE', einer zweistelligen Prüfziffer sowie der bisherigen Bankleitzahl und Kontonummer. „Damit verliert die IBAN endgültig den unbegründeten Ruf als die Schreckliche. Zusätzlich soll bei nationalen Überweisungen bereits ab dem 1. Februar 2014 auf die Nutzung der Bankleitzahl BIC verzichtet werden“, sagte Udo Bullmann. Nur in begründeten Fällen sei eine Ausnahme hiervon bis zum 1. Februar 2016 möglich.



Neues aus Europa

**„Europa hier bei mir“:
Hamburger Schülerzeitung gewinnt EU-Sonderpreis**

Für ihre Titelstory zur europäischen Staatsschuldenkrise hat die Schülerzeitung „Der Goerner“ des Hamburger Gymnasiums Oberalster den Preis „Europa hier bei mir“ bekommen. Die Schüler hatten die Entstehung der Krise erläutert und ihren jugendlichen Lesern erklärt, mit welchen Problemen die einzelnen Länder, aber auch Europa als Ganzes, derzeit zu kämpfen haben. Mit dem Sonderpreis würdigt die EU Schülerzeitungen, die sich mit dem Einfluss europäischer Entscheidungen im Alltag ihrer Leser beschäftigen.

„Europa hier bei mir“ ist Teil des deutschlandweiten Schülerzeitungswettbewerbes und wird in diesem Jahr zum dritten Mal vergeben. Die Preisverleihung findet am 10. Mai im Bundesrat in Berlin statt.

**„Juvenes Translatores“:
Europaweit über 3.000
Schulen beteiligt**

Der jährlich stattfindende Schülerwettbewerb „Juvenes Translatores“ („Junge Übersetzer“) erfreut sich wachsender Beliebtheit. Der Wettbewerb richtet sich an 17-jährige Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen. Die Jugendlichen sollen einen Text aus einer der 23 EU-Amtssprachen in eine andere übersetzen, wobei sie die Kombination frei wählen können. Die 17-jährige Sara Kredel vom Goethe-Gymnasium in

Bensheim (Hessen) ist in diesem Jahr die deutsche Gewinnerin.

Sie beeindruckte die Jury mit einer Übersetzung vom Ungarischen ins Deutsche. EU-weit nahmen über 3.000 Schulen teil. Durch diesen Wettbewerb sollen die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, sich intensiver mit Fremdsprachen zu beschäftigen und sich zu überlegen, ob sie ihre Sprachkenntnisse später im Berufsleben nutzen könnten.

Terminhinweise

8. März 2012, 19.30 Uhr

**Was? Podiumsdiskussion
"Gleicher Lohn für gleiche
Arbeit"**

Wo? Stuttgart, Haus der Wirtschaft

9. März 2012, 19.00 Uhr

**Was? Europaveranstaltung
der SPD Winnenden**

Wo? Gasthof Krone, Weinstr. 31, Hanweiler, Winnenden

10. März 2012, 10.00 Uhr

**Was? Infostand der SPD
Schwäbisch Hall mit Annette
Sawade?**

Wo? Marktplatz Schwäbisch Hall

13. März 2012, 11.30 Uhr

**Was? Besuchergruppe des
Frauenforum Backnang**

Wo? Straßburg

14. März 2012, 16.00 Uhr

**Was? Besuchergruppe des
Gymnasiums Plochingen**

Wo? Straßburg

14. März 2012, 18.00 Uhr

**Was? Besuchergruppe des
Gymnasiums St. Michael aus
Schwäbisch Hall**

Wo? Straßburg

15. März 2012, 11.00 Uhr

**Was? Besuch von EU-
Kommissar Barnier in Hohenlohe**

Wo? Künzelsau, Schwäbisch

16. März 2012, 15.00 Uhr

**Was? Europaveranstaltung
der AG 60 Plus**

Wo? Alte Aula, Beblinger Str. Esslingen

22. März 2012, 12.00 Uhr

Was? Treffen mit Nils Schmid

Wo? Landesvertretung Baden-Württemberg, Brüssel

23. und 24. März 2012

**Was? ASF-Bundesvorstand
und ASF-Bundesausschuss**

Wo? Berlin

30. März 2012, 17.00 Uhr

**Was? Jahreshauptversammlung
der Gewerkschaft NGG**

Wo? Heilbronn, Gewerkschaftshaus

Impressum

Redaktion: Evelyne Gebhardt und Moritz Kempffel

Europabüro

Keltergasse 47

74653 Künzelsau

Tel.: 0 79 40 – 5 91 22

Fax: 0 79 40 – 5 91 44

EGebhardt.MdEP@t-online.de

Europäisches Parlament

60, rue Wiertz

B-1047 Brüssel

Tel.: 00 32 – 22 84 – 74 66

Fax: 00 32 – 22 84 – 94 66

Evelyne.Gebhardt@europarl.europa.eu

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. April 2012